

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Ämtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur Mark 1.— frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 30 Pfennige. Reklamen die Zeile 75 Pfennig

Postfach-Conto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 143

Dienstag, den 9. Dezember abends

31. Jahrgang 1919

Locales.

* Die Stadtverordneten-Versammlung, die am Samstag abend stattfand, war sowohl von den Mitgliedern, wie auch vom Magistrat vollständig besucht und bot keinen besonders interessanten Verhandlungstoff. Die Einführung der neuen Magistrats-Mitglieder vollzog sich in üblicher Weise, wie auch die Verpflichtung der Ersahmänner nichts außerordentliches bot, wenn man das Ereignis, daß der eine der Ersahmänner eine Frau war, nicht doch registrieren muß. Die Wahl der Kommissionen und Ausschüsse bedurfte langer Beratung, denn trotzdem dieselben auf dem Papier zusammengestellt waren, kam man nicht zum Beschluß und nur die Finanz-Kommission konnte gegründet werden, weil ihre Existenz bei dem Dringlichkeitsantrag, betr. die Bewilligung von Anschaffungsbeihilfen für die Beamten, notwendig wurde. Sie besteht aus den Herren Schulz, Meyer, Liedemann und Walter und wird die Aufgabe haben zu ergründen, wie weit die Stadt fähig ist, die Beschaffungsbeihilfen zu leisten und ob auch die Hilfsbeamten in gleichem Maße bedacht werden können. — Die Maßnahmen gegen die Wohnungsnot bringen den Antrag zur Erhebung der benutzbaren Räume in das Gesichtsfeld und zu diesem Zweck wurde ein Formular zur Feststellung derselben auf den Tisch des Hauses gelegt. Die Zwangseinnahme muß auch hier in Cronberg Platz greifen, um allen Forderungen genügen zu können. — Als Zuschuß zur Behandlung Unbemittelter, wird dem zweiten Arzt auf seinen Antrag der Betrag von 500 M. bewilligt. — Das Gehalt des Aushilfslehrers Mehl wird auf monatlich 200 M. festgesetzt und die Anschaffung von Schusswaffen für die Polizeibeamten dem Magistrat übertragen und dabei die Voraussetzung gewünscht, daß dies möglichst aus Armeebeständen geschehe.

* In der Stadt verbreitete sich die Meinung, daß seitens des Lebensmittelamtes bei der Fleischberechnung am letzten Samstag ein Rechenfehler unterlaufen sei, worauf uns der Herr Bürgermeister mitteilt, daß dies nicht der Fall ist. Die Ursache, daß Fleisch gefehlt hat, ist darin zu suchen, daß eine Anzahl der Einwohner ihre Fleischkarten erst am Samstag statt am Donnerstag abgeholt haben. Diese Karten werden bei der Ausrechnung, die bereits schon am Freitag vorgenommen wird, nicht berücksichtigt. Die Stadtverwaltung sieht sich daher genötigt, in Zukunft die Fleischkarten nur an den festgesetzten Ausgabeterminen auszugeben und ersucht die Einwohner, darauf bedacht zu sein, daß die Karten rechtzeitig abgeholt werden, da eine nachträgliche Ausgabe nicht mehr stattfinden kann.

* Im Publikum ist teilweise die Meinung verbreitet, daß öffentlichen Tanzlustbarkeiten lediglich der örtlichen Polizeiverwaltung und gegen Zahlung der Lustbarkeitssteuer angemeldet zu werden brauchen, das ist unrichtig. Der Antrag ist zwar bei der Polizeiverwaltung einzureichen, geht jedoch von dort erst an das Landratsamt und an die französische Militärbehörde zwecks Genehmigung. Ferner sei bemerkt, daß diese festgesetzten Tanzlustbarkeiten derartig überhand nehmen, daß die Genehmigung künftighin nur noch in ganz besonders begründeten Fällen erteilt werden wird. Zu diesen festgesetzten Tanzereien liegt in der augenblicklichen

Zeit wahrhaftig kein Grund vor. Die Jugend soll gewiß nicht in ihrem Rechte verkürzt werden, es ist ihr aber auch Gelegenheit geboten, nach auf andere Weise gesellig zusammen zu kommen und vergnügt zu sein.

* Das Aufsparen der Zinsen bei der Spar-Prämienanleihe hat vielfach in der Presse zu Erörterungen Anlaß gegeben. Mancher denkt, daß er seine Zinsen ja auch selbst aufsparen könne, indem er sie bei der Bank lasse und so auch in den Genuß der Zinseszinsen gelangen könne, die in 20 oder 30 Jahren zu einem hübschen Säckchen anwachsen. Aber die meisten befinden sich da in einer eiteln Selbsttäuschung. Wenn sie ganz redlich gegen sich selbst wären, so würden sie eingestehen, daß sie die Zinsen ihrer Kriegsanleihe und sonstigen Effekten tatsächlich nicht aufspart, sondern abgehoben und verbraucht haben. Die Zinsen haben sich in Butter und Eier, oder auch in minder nützliche Dinge verwandelt; und bei verbrauchten Zinsen kann natürlich von einem Sparen und erst recht von Zinseszinsen nicht mehr die Rede sein. Wer ernstlich gewillt ist, zu sparen, der muß sich freiwillig einem gewissen Zwange unterwerfen, wie dieses zum Beispiel bei der Lebensversicherung der Fall ist. Eine Art Versicherung stellt auch die Spar-Prämienanleihe dar. Auch der Besitzer von Spar-Prämienanleihe unterwirft sich freiwillig einem Zwange, da die 5% betragenden Zinsen aufgespart, zum Kapital geschlagen und erst mit diesem bei der Auslosung des Stücks ausgezahlt werden. Der Sparfame wird aber in diesem Falle außerdem durch verschiedene, in der Presse bereits vielfach behandelte Steuervergünstigungen belohnt. Endlich kann er sein Kapital auch durch Gewinn vermehren... denn die Gewinnaussichten bei der Prämienverlosung sind außerordentlich günstige; es werden alljährlich 5000 Gewinne im Gesamtbetrag 50 Millionen Mark verlost. Die Gesamtzahl der Gewinne und der als Bonus bezeichneten Sondervergütungen beträgt 58% aller Spar-Prämienstücke.

Sämtliche roten Personalausweise (Cartes d'identité) müssen auf Anordnung der franz. Behörden mit einem Verkehrsstempel versehen werden. Zu diesem Zwecke sollen die **Ausweise gesammelt und dem Herrn Administrator zur Abstempelung vorgelegt werden.** Zur Vereinfachung des Verfahrens wird angeordnet:

1. Sämtliche roten Personalausweise sind **haushaltsweise zu sammeln** und von einem Familienmitglied auf Zimm. No. 4 des Bürgermeisterramtes abzugeben in folgender Reihenfolge:
Buchstaben:

L bis Z abzugeben Donnerstag, den 11. 12. 1919.

abzuholen Samstag, den 13. 12. 1919.

Für solche Personen, die beruflich in Frankfurt tagsüber tätig sind und die die angegebenen Stunden nicht einhalten können, wird das Passbureau geöffnet sein

zur Abgabe der Karten
Samstag, den 13. 12. 19, von 4 bis 6 Uhr nachmittags.

zum Abholen der Karten
Sonntag, den 14. 12. 19, von 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags franz. Zeit. Passbureau. Hahn.

Kriegsgefangenenheimkehr.

Entsprechend den Bestimmungen über die Errichtung von Hilfsausschüssen für heimgekehrte Kriegsgefangene ist für den Umfang des hiesigen Kreises mit dem Sitz beim Kreiswohlfahrtsamt (Landratsamt) in Königstein eine Kriegsgefangenenheimkehrstelle errichtet worden, deren Aufgabe es ist, die aus der Kriegsgefangenschaft Zurückgekehrten nach ihrer Ankunft in der Heimat mit Rat und Tat zu unterstützen, ihnen bei Beschaffung der Lebensmittellarten, bei Berufsberatung, namentlich bei einem Berufswechsel, bei Ansiedelung, bei Geltendmachung von Ansprüchen usw. zur Seite zu stehen.

Die heimgekehrten Kriegsgefangenen mache ich darauf aufmerksam, daß sie sich nach dem Eintreffen in der Heimat an die „Kriegsgefangenenheimkehr“ wenden und dort anmelden wollen.

Königstein i. T., den 22. Oktober 1919.
Kreiswohlfahrtsamt Abt. Kriegsgefangenenheimkehr
Jacobs.

Die Wehr- und Wassergräben in den Wiesen usw. sind bei Vermeidung von Strafen innerhalb 4 Wochen auszuheben.

Cronberg, den 6. Dezember 1919.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Am Mittwoch

den 10. Dezember 1919, vorm. von 8 Uhr ab wird bei der Firma Karl Gerstner, Grabenstr. 2,

* Margarine *

gegen Abgabe des Abschnitts F des neuen gelben Fettbuchs in folgender Ordnung ausgegeben.

von 8-9 Uhr an die Inhaber der Bezugsscheine

Nr. 1-400
von 9-10 Uhr Nr. 401-800
von 10-11 Uhr Nr. 801-1200
von 11-12 Uhr Nr. 1201-1600
von 2-3 Uhr Nr. 1601-2000
von 3-4 Uhr Nr. 2001-2400
von 4-5 Uhr Nr. 2401-2800
von 5-6 Uhr Nr. 2801-Schluss

Auf einen Abschnitt entfallen 100 Gramm zu M. 1.05. Nicht abgeholte Margarine verfällt.

Am Mittwoch

den 10. ds. Monats, wird in den Geschäften von Ludwig Anthes und Frau Dingeldein Wwe.

Kunsthonig

gegen Vorzeigung der Lebensmittel-Ausweisarte ausgegeben. Bezugsberechtigt zu dieser Ausgabe sind die Einwohner nachstehender Straßen:

Kleine Hinterstraße, Kleiner Römerberg, Königsteiner-, Krankenhausstraße, Kronthal, Kronthalerweg, Lindenstruth, Ramolsainweg, Mauerstraße, Minnholzweg, Neuerbergweg, Obere Hölzgasse, Oberhöchstädterlandstraße, Pferdstraße, Römerberg, Rumpfsstraße, Schachhof, Scheibenbuschweg, Schillerstraße, Schirnstraße, Schloßstraße, Schönbergerfeld, Schreyerstraße, Steinstraße, Synagogenstraße, Talstraße und Talweg.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Letzter Zeichnungstag: 10. Dezember 1 Uhr mittags.

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

Hartmut.

Prächtiger Junge angekommen!

Fritz Krieger und Frau,
Elsbeth geb. Lesser.

Cronberg-Frankfurt, den 6. Dez. 1919.
Scharnhorststraße 16, II.

Kirchensteuer.

Die Kirchensteuerzettel für 1919 gelangen in den nächsten Tagen zur Ausgabe. Es wird empfohlen, den Betrag — 25 Prozent der Einkommensteuer — dem Ueberbringer der Zettel auszuführen.

Cronberg, den 9. Dezember 1919.

Der Kirchenvorstand der kath. Gemeinde.

Weihnachts-Sparkasse „Zum Adler“.

Die Auszahlung findet Donnerstag, den 11. Dezember 1919, von 6—8 Uhr nachm. franz. St. statt.

Ein feldgrauer Rock, umgearbeitet, 10 Meter Damast-Stoff, 55 Zentim. breit, 1 gestreifte Koller. braun, 1 Tischdecke, 140x130 Zentim., 1 Rasterapparat, versilbert, 1 lederne Brieftasche, 1 Paar Sonntagschuhe Nr. 44, 1 Paar Damenschuhe Nr. 37, zu verkaufen bei

Ernst Wehrheim, Grabenstr. 7.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem Reichenbach- u. Tillmannsweg bis zum Fuchstanz liegt bei dem Postamt in Cronberg (Ts.) vom 9. Dezember ab vier Wochen aus.

Offeriere: Prima Holländer Käse, Bauern-Handkäse, Tilsiter Käse, Feinste Blockbutter, Rinds-, Brat- und Frankfurter Würstchen, Friedrichsdorfer Zwieback, kartenfrei, Keks, Kondens. Milch, Kaffee, Kakao, Schokolade, Süßrahm-Blockbutter, Süßrahm-Tafelbutter, Margarine, Holl. Vollfettbücklinge. — Gemüse aller Art.

Frau Phil. Henrich Wwe.
Eichenstraße 8.

1 Waggon Futterrüben eingetroffen!

ab Bahnhof Str. 12 Mark. Mittwoch früh ab 8 Uhr zu haben. Prima Pferdefutter.

Fr. Eichenauer.

Besseres Mädchen

das kochen kann, zu Ehepaar für Januar gesucht.

Näh. Großmann-Ostertag,
Hainstraße 3.

5 Meter dunkelblauen Wollstoff

zu verkaufen.

Näh. Geschäftsstelle.

Morgen Mittwoch laufe ich im Hofe der Wirtschaft z. Post (Regelbahn)

Alt-Eisen,

sowie sämtliche Altmetalle und Lumpen zu allerhöchsten Tagespreisen.

Josef Strobl,
Königsstein.

Schreibhilfe.

Bürgermeisteramt Schwalbach sucht Schreibhilfe. Schriftl. Angeb. a. d. Bürgermeisteramt Schwalbach erbeten.

Zu den bevorstehend. Feiertagen:

Feinst. Maizenmehl, Rosinen, Corinthen, Sultanin, Mandeln, Feine Süßrahm-Margarine in 1/2 Pfd.-Packung. Backpulver, (Dettler sowie andere Marken). Vanillezucker, (deutsche u. Auslandsware). Puddingpulver, Vanille, Eipulver, Aromaeffenz, Backpulver, Hirschhornsalz, Weihnachts-Kerzen in pa. Qual. zu haben bei

Eduard Bonn.

Christbäume sind einzutreffen!

Zu haben bei Adolf Müller, Steinstr. 6.

Derjenige, welcher seinen Ring mit dem roten Stein im Besitz hat, wird fühl. gebeten, denselben sofort wieder zurück zu geben an J. W.

Die vereinigten Gastwirte von Cronberg-Schönberg haben in Anbetracht der außerordentlich hohen Heizungs-, Beleuchtungs-, Reinigungs- und Instandhaltungskosten beschlossen, folgenden Tarif in Anwendung zu bringen: Bei Veranstaltungen:

I. von Konzerten, Vorträgen und dgl.

- 1) große Säle Mk. 50.—
- 2) kleine Säle „ 25.—

II. von Vereinsfestlichkeiten

- 1) große Säle a) ohne Weinzwang Mk. 30.—
b) mit Weinzwang „ 20.—
- 2) kleine Säle a) ohne Weinzwang „ 15.—
b) mit Weinzwang „ 10.—

III. von politischen Versammlungen

- 1) große Säle Mk. 20.—
- 2) kleine Säle „ 10.—

IV. wenn separate Räume gefordert werden

- 1) von Vorstandsversammlungen „ 2.—
- 2) von Vereins-Versammlungen, Gesangstunden und dgl. „ 3.—

Christbäume

sind zu haben bei Frau Heinr. Sachse.
Verkauf Eichenstraße 21.

Große Puppe, mehr. Spiele u. Soldaten zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

Gefunden heute vormitt. ein Schlüssel in der Sch. Winterstr. Abzuhl. g. Erstatt. d. Einr.-Geb. Eichenstr. 29.

Bismarckheringe, Rollmops, Sardinen, Salmon, Bücklinge offeriert **Ed. Bonn.**

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle

Jugendschriften u. Bilderbücher

in feiner Auswahl, billigst.

Adam Andrée.

Zeichnungs-schluss: 10. Dez. 1919 • Einzahlungs-termin: 1.-8. Januar 1920 • 1. Ziehung: März 1920

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

Jährliche Gewinne:

10 Gewinne zu Mark 1 000 000 Mark 10 000 000

10	„	„	500 000	„	5 000 000
10	„	„	300 000	„	3 000 000
10	„	„	200 000	„	2 000 000
20	„	„	150 000	„	3 000 000
40	„	„	100 000	„	4 000 000
100	„	„	50 000	„	5 000 000
200	„	„	25 000	„	5 000 000
400	„	„	10 000	„	4 000 000
600	„	„	5 000	„	3 000 000
800	„	„	3 000	„	2 400 000
800	„	„	2 000	„	1 600 000
2000	„	„	1 000	„	2 000 000

5000 Gewinne

Mark 50 000 000

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt unter Abzug von 10%. Ein mit einem Gewinn gezogenes Spar-Prämienstück nimmt auch an den späteren Gewinnziehungen teil, bis es zurückgezahlt wird. Weiter findet jährlich einmal eine Auslosung zwecks Rückzahlung statt. Die in dieser Tilgungsziehung gezogenen Nummern erhalten den Nennwert von 1000 M. und die aufgelaufenen Zinsen von 50 M. für jedes abgelaufene Jahr, außerdem aber noch jede zweite Nummer

eine Sonderprämie (Bonus) von 1000 bis 4000 Mark.

Zahlungsweise: Für jedes Stück von 1000 Mark sind zu zahlen 500 Mark in Kriegaanleihe und 500 Mark in bar, und zwar bei der Zeichnung 100 Mark in bar, die restlichen 400 Mark und die 500 Mark Kriegaanleihe 1.-8. Januar 1920.

Beleihung: Die Spar-Prämienanleihe-Stücke werden von der Reichsbank und Darlehnskassen mit 85% des Börsenkurses begeben.

Zeichnungen bei allen Banken, Bankiers, Sparkassen und Genossenschaften